

## **Das Politbüro zum Londoner Deutschlandkommuniqué**

Die imperialistischen Westmächte haben dem deutschen Volk einen neuen Peitschenhieb mitten ins Gesicht versetzt. Nach einer Flut von Versprechungen, die bei der Bevölkerung Westdeutschlands den Eindruck hervorrufen sollte, die westlichen Besatzungsmächte würden dem Bonner „Bundesstaate“ in kurzer Zeit die Beendigung des Kriegszustandes und die Herstellung der Souveränität bescheren, ist es bei den neuen Londoner Abmachungen der Außenminister der USA, Großbritanniens und Frankreichs zu Entscheidungen gekommen, die allen diesen Beteuerungen hohnsprechen.

Mit nicht zu überbietendem Zynismus wird dem deutschen Volke zur Kenntnis gebracht, daß das Besatzungsstatut nicht aufgehoben und in seinen wesentlichen Bestimmungen nicht gemildert, sondern auf unabsehbare Dauer verlängert wird.

Im Auftrage ihrer imperialistischen Regierungen haben Acheson, Bevin und Schuman festgelegt, daß die Höchstgewalt über den Bonner Separatstaat in den Händen der westlichen Alliierten bleibt und die imperialistischen Besatzungstruppen in Westdeutschland belassen werden.

Mit frecher imperialistischer Kaltschnäuzigkeit wird verkündet, daß auch der Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland brüsk und auf die Dauer abgelehnt ist.

In diesen Äußerungen reaktionärer imperialistischer Gewaltpolitik erschöpft sich die reale Bedeutung des Londoner Deutschlandkommuniqués. Alles andere sind leeres Wortspiel und plumpe Täuschungsversuche. An den Haaren wird die Behauptung herangezogen, die Sowjetunion trage die Schuld an der Spaltung Deutschlands. Dieses demagogische Spiel entlarvt sich als bewußte Lüge, als reine Zwecklüge; denn sie dient nur dazu, wenigstens den Schein einer Berechtigung für die neuen empörenden Maßnahmen der Imperialisten gegen das deutsche Volk zu schaffen. Die Sowjetunion hat gegenüber Deutschland nichts anderes als die Politik der Verwirklichung der Potsdamer Beschlüsse durchgeführt, die von den Allheiten gemeinsam